Ueber einen Eingeweidewurm in einer Acalephe.

Von

M. Sars.

Hierzu Taf. 1. Fig. 1–6.

In diesem Archive Jahrg. 1841. 2. Bd. S. 322 wird berichtet, dass ein parasitischer Wurm, einer Filaria ähnlich, von Edw. Forbes in einer Cydippe gefunden worden sei, und später 1842. 2. Bd. S. 370, dass dieser Parasit, der sich mit 4 Saugnäpfen an die Wände des Magens oder der Gefässe ansaugt, von Forbes und Goodsir mit dem Namen Tetrastoma Playfairii bezeichnet worden sei. Der Referent setzt hinzu, dass nähere Beobachtung von Interesse sein würde, da man bisher noch keine Eingeweidewürmer von den Medusen kenne.

Es ist dem Referenten entgangen, dass die Entdeckung eines Eingeweidewurms in einer Acalephe schon im Jahre 1837 von mir angezeigt worden ist. Siehe die Annales des Sciences nat. 1837. Vol. 7. p. 247 und den Jahresbericht dieses Archives 1838. 2. Bd. p. 304.

Es ist nicht um Prioritäts-Ansprüche auf diese Entdeckung zu machen, welche der Wissenschaft ziemlich gleichgültig sein können, dass ich nun auf diesen Gegenstand zurückkomme, sondern nur um die nachfolgenden, im Jahre 1835 niedergeschriebenen kurzen Notizen mitzutheilen, die ich ihrer Unvollständigkeit halber bisher zurückgehalten habe, in der leider fehlgeschlagenen Hoffnung, sie durch neue Beobachtungen zu vervollständigen.

An einem riesenhaften Individuum meiner Mnemia norvegica von 5 Zoll Länge, das ich am 4. November 1835 an der

Insel Floröe fing, bemerkte ich nämlich innen in dem durchsichtigen wasserhellen Leibe 10—12 längliche, opake, weissliche Körperchen von der Länge einer Linie, welche sich bei der näheren Untersuchung als Eingeweidewürmer erwiesen. Sie sassen an der innern Wand des Magens der Acalephe mit ihrem einen Ende fest, und bewegten nur wenig und sehr langsam ihren übrigen Körper. Vorsichtig von ihrer Anheftungsstelle losgemacht wurden sie lebhafter, und krochen auf einer Glasplatte herum, indem sie sich abwechselnd verlängerten und verkürzten (Fig. 1′ in natürlicher Grösse). Die Gestalt des Körpers ist also sehr veränderlich, bald sehr langgestreckt oder bandförmig (Fig. 1—3), bald kürzer und vorn oder in der Mitte breiter (Fig. 4), immer aber hinten (b) spitzig; ferner etwas niedergedrückt, so dass die zwei Seiten (Fig. 1) breiter als die beiden andern (Fig. 2) sind. Keine Spur von Gliederung zeigt sich an dem glatten weichen Körper, der auch in völlig contrahirtem Zustande, in welchem er fast krugförmig wird, keine merkbaren Querrunzeln zeigt.

Das vordere Ende des Körpers (a) wird kreisförmig von 4 Saugnäpfen (c c) von ovaler Gestalt, deren Längenaxe in die Axe des Thieres fällt, umgeben; jeder von ihnen ist innen durch eine Querwand in 2 Räume, deren hinterer grösser und der vordere ein wenig kleiner und schmäler ist, getheilt. Vermittelst dieser Organe nun setzt sich der Wurm an die Magenwände der Acalephe fest. Mitten zwischen den Saugnäpfen ragt das conische Vorderende des Körpers hervor; an der Spitze desselben bemerkt man eine kleine circuläre Oeffnung, vielleicht den Mund. Wenn der Wurm kriecht, wird das Vorderende bald hervorgeschoben (Fig. 1, 4), bald zwischen den Saugnäpfen zurückgezogen (Fig. 2, 3). Dies geschieht immer abwechselnd, indem der ganze Körper sich ausdehnt und contrahirt, wobei das Thier jedesmal eine kleine Strecke vorgeschoben wird.

Der von mir beobachtete Wurm mag vielleicht derselbe sein, den die genannten britischen Naturforscher als ein neues Genus mit dem Namen *Tetrastoma* bezeichnet haben. Ich habe ihn einstweilen zu dem Genus *Scolex*, O. F. Müller, hingestellt mit dem Artsnamen: *Scolex Acalepharum.*

Erklärung der Abbildungen (Taf. 1).

Fig. 1—6 stellen Scolex Acalepharum vor, Fig. 1′ zwei Individuen in natürlicher Grösse, die übrigen Figuren sind alle mehr oder weniger vergrössert. Fig. 1. Ein Individuum von einer der breiten Seiten gesehen, mit hervorgeschobenem Vorderende; Fig. 2. dasselbe von einer der schmalen Seiten gesehen, mit eingezogenem Vorderende. Fig. 3. Dasselbe wenig und Fig. 4. mehr contrahirt. Fig. 5. Der vorderste Theil des Körpers mit den Saugnäpfen, von vorne gesehen, stärker vergrössert. Fig. 6. Ein Individuum unter dem Compressorium flachgedrückt.

In allen diesen Figuren bezeichnet *a* das vordere Ende des Körpers, *b* das hintere, *cc* die Saugnäpfe.